

Korrekte Inhalationstherapie bei Patienten mit Asthma Gut instruieren und vom Patienten regelmässig vorzeigen lassen

Ein erheblicher Anteil an Patienten mit Asthma macht Fehler bei der Anwendung ihres Inhalationsgeräts. Die beiden Pneumologen, Prof. Dr. med. Claudia Steurer-Stey (mediX Gruppenpraxis, Zürich) und Prof. Dr. med. Jörg Leuppi (Kantonsspital Baselland, Liestal), wurden in einem Interview nach den Gründen dafür und nach Möglichkeiten befragt, diese Situation in Zukunft zu verbessern.



Prof. Dr. med. Jörg Leuppi



Prof. Dr. med. Claudia Steurer-Stey

Hier sind Ihre Antworten auf die Fragen zusammengefasst.

Prof. Steurer-Stey, Prof. Leuppi, wie hoch schätzen Sie den Anteil an Asthma-Patienten, die ihr Inhalationsgerät nicht richtig nutzen?

Eine Untersuchung in der Schweiz ergab, dass je nach verwendetem Inhalationsgerät zwischen 0 % und 53 % der Patienten bei der Inhalation mindestens einen Fehler machen.¹ Andere Quellen sprechen von sechs von zehn Patienten.² Insgesamt muss man sagen, dass dieser Anteil einfach zu hoch ist und dass es wohl bei jedem zweiten Patienten Potenzial für eine Verbesserung der Inhalationstechnik gibt. Daneben muss davon ausgegangen werden, dass jeder zweite Patient hin und wieder vergisst zu inhalieren.

Was sind die Gründe dafür, dass dieser Anteil so hoch ist?

Es wird wohl oft unterschätzt, wie komplex die richtige Inhalation eigentlich ist. Eine Tablette schlucken ist viel einfacher. Bei einer Inhalationstherapie braucht es, je nach Gerät, unterschiedlich viele Schritte bis zum Abschluss der Inhalation und bei fast jedem dieser Schritte kann etwas falsch gemacht werden. Die Liste an möglichen Fehlern ist lang. Oft geht es aber einfach darum, dass die Patienten zu wenig gut verstanden haben, wie die richtige Inhalation funktioniert.

Nach welchen Kriterien wählen Sie das Inhalationsgerät für den individuellen Patienten aus?

Das Wichtigste für die Wahl ist, die Voraussetzungen und Präferenzen des individuellen Patienten zu erfassen. Faktoren wie Schweregrad des Asthmas, Alter und Lebensumstände des Patienten und wie oft pro Tag jemand gewillt ist zu inhalieren, müssen berücksichtigt werden. Es gibt natürlich auch Patienten mit Komorbiditäten, wie z.B. Gicht, welche die Anwendung bestimmter Inhalationsgeräte schwierig oder gar unmöglich machen. Das muss ebenfalls berücksichtigt werden. Hilfreich ist es, von den verschiedenen Inhalationsgeräten entsprechende Dummies zur Verfügung zu haben, die man den Patienten vorlegen und deren Handhabung man ihnen erklären kann. So können sie schliesslich das Gerät wählen, das ihm am besten zusagt.

Wie können Sie sicherstellen, dass der Patient sein Inhalationsgerät auch richtig nutzt?

Sicherstellen kann man das eigentlich nur, wenn man den Patienten 1:1 zeigt, wie das Inhalationsgerät richtig angewendet wird, und wenn man sich das anschliessend von ihnen auch vorzeigen lässt. Dies nicht nur zu Beginn einer Inhalationstherapie, sondern auch regelmässig bei den Nachkontrollen. Die Patienten sollten daher darüber informiert sein, ihr Inhalationsgerät zu jedem Kontrolltermin mitzubringen. Es hat sich übrigens gezeigt, dass Patienten das Vorzeigen der Anwendung eines Geräts besser finden, als wenn sie z.B. ein Video dazu gezeigt bekommen oder nur die Packungsbeilage als Hilfe haben. Zudem bieten auch Patientenorganisationen wie aha! und die Lungenliga Kurse für Asthmapatienten an, zu denen die Patienten geschickt werden können. Sehr unterstützend ist nicht zuletzt, wenn Apotheker die Patienten ebenfalls in der korrekten Anwendung des Inhalationsgerät instruieren.

Weshalb ist es so wichtig, immer wieder zu überprüfen, dass das Inhalationsgerät auch richtig eingesetzt wird?

Auch wenn in der Praxis das Inhalieren korrekt funktioniert hat und verstanden wurde, wie es richtig zu machen ist, kann der Patient zuhause trotzdem plötzlich unsicher werden. Oder es schleichen sich nach und nach Fehler ein, die nur bei einer Kontrolle entdeckt und dann korrigiert werden können. Es ist beim Asthma wie bei anderen Erkrankungen. Die Medikamente wirken nur, wenn sie eingenommen bzw. in diesem Fall richtig inhaliert werden. Es gibt ja beim Asthma auch schöne Daten dazu, dass einer der häufigsten Gründe für eine schlechte Asthmakontrolle und Exazerbationen eine nicht korrekte Inhalationstechnik ist. In der neusten Version der GINA Guidelines wird ebenfalls betont, wie wichtig das Coaching der Patienten und die Patienten-Edukation ist und dass man sich bei jeder Konsultation vorzeigen lassen soll, wie inhaliert wird.³

Quintessenz

Wichtige Voraussetzung für eine korrekte Inhalation ist, ein zu den individuellen Bedürfnissen eines Asthma-Patienten passendes Inhalationsgerät auszuwählen. Der Patient sollte gut in dessen Anwendung geschult werden und anschliessend vorzeigen, wie er die Inhalation durchführt. Im Rahmen der Kontrolltermine ist regelmässig zu überprüfen, ob die Inhalation weiterhin korrekt durchgeführt wird. Eine korrekte Inhalation ist die Voraussetzung für eine gute Asthmakontrolle.